

- 27.06.2023 • Jahrestagung der DGS-Sektion Sozialpolitik •
- Der Sozialstaat als „Sortiermaschine“ – Kategorien und Kategorisierungsprozesse in der Sozialpolitik•

Exklusiv Inklusiv?

**- Zur Genese und Wirkmacht sozialstaatlicher
Selektionsmechanismen in der beruflichen Rehabilitation -**

Sebastian Ixmeier

Fakultät für Bildungswissenschaften • Institut für Berufs- & Weiterbildung
Fachgebiet Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung

1. Teilhabesituation langzeitarbeitsloser Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen
2. Über das *rehapro*-Modellprojekt *Essen.Pro.Teilhabe* (EPT)
3. Datenbasis und empirisches Forschungsdesign
4. Forschungsfrage: Inklusion im Spannungsfeld einer förderstrategische Leitbilddialektik
 - 4.1. Merkmalscharakteristika der Teilnehmenden
 - 4.2. Teilhabeaspirationen
 - 4.3. Kompetenzorientierte Aktivierung als Synthese der Leitbilddialektik
 - 4.4. Selektionsstrategien und „doing Exclusion“
 - 4.5. Ergebnisse der Projektteilnahme
5. Fazit

1. Teilhabesituation langzeitarbeitsloser Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen

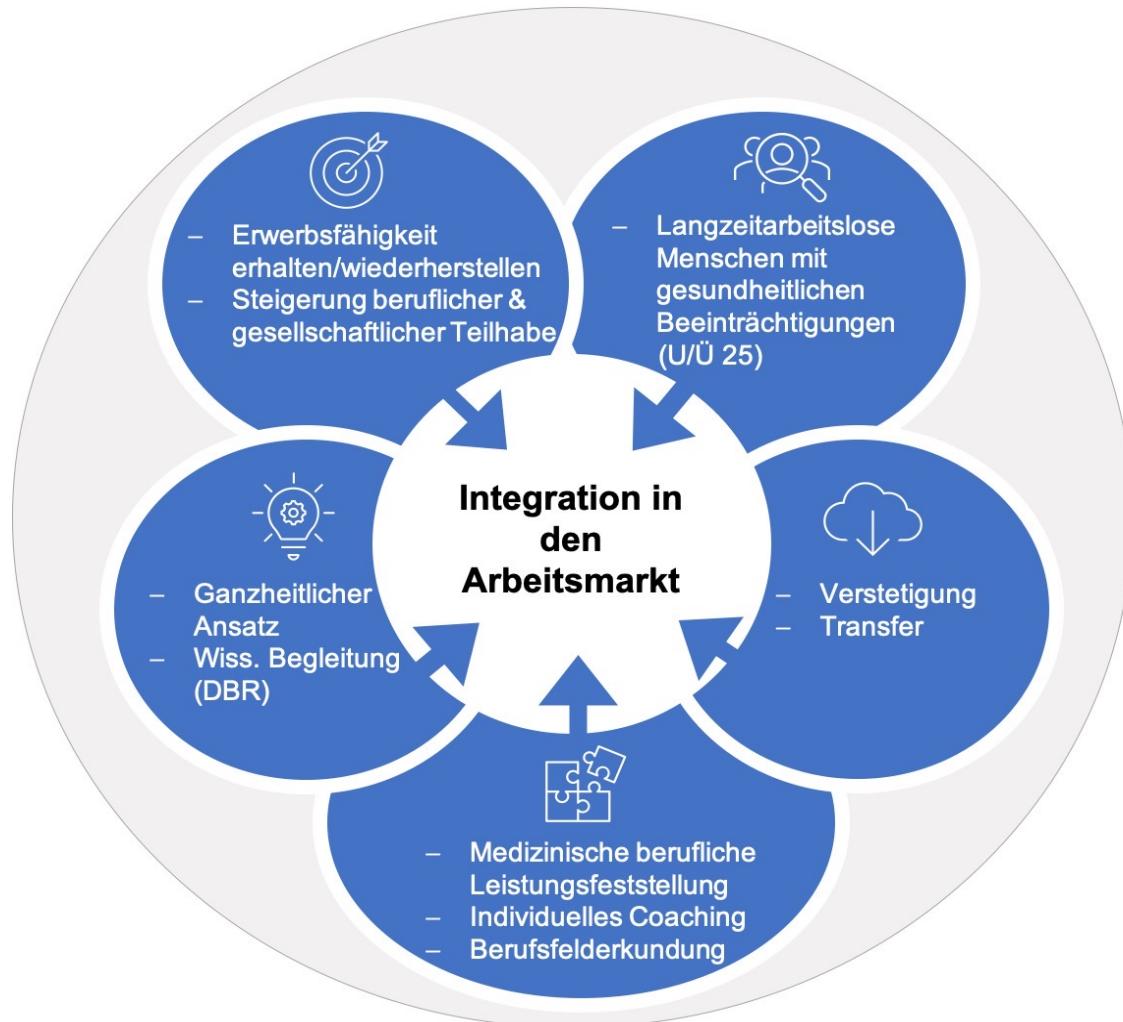
- ❖ **Gesundheitliche Beeinträchtigungen** und **Langzeitarbeitslosigkeit (LZA)** als sich reziprok verstärkende Teilhabehürden (**Abwärtsspirale**) (vgl. Achatz/Trappmann 2011; Kaps et al. 2019; Umkehrer 2020)
- ❖ Mitte 2020 waren rund 826.000 Menschen bundesweit bei den Jobcentern als LZA gemeldet. Davon haben **8,5%** einen **SB-Status**. Die Zahl von Menschen mit erheblichen gesundheitlichen Problemen ist als noch **weitaus höher** einzuschätzen (vgl. BA 2021; Trappmann et al. 2019)
- ❖ **Pandemiebedingte** Intensivierung und **Verstetigung** von LZA; Gesundheitlich Beeinträchtigte besonders gefährdet (vgl. BA 2021; BMAS 2021; Der Paritätische Gesamtverband 2021; IWD 2021; Kardorff/ Ohlbrecht 2013)
- ❖ **Sozialpolitische Intervention** gewinnt an Bedeutung. Dies ist sowohl **normativistisch** wie auch **funktionalistisch** begründet (vgl. Arling et al. 2019; Bonin 2020; Diakonie Deutschland 2018; Sthamer et al. 2013)

- ❖ **Berufliche Bildung** erhöht die Wahrscheinlichkeit einer **nachhaltigen Reintegration in den Arbeitsmarkt** (vgl. Umkehrer 2020)
- ❖ Entstehung eines **institutionellen Fördernetzwerks** & Etablierung einer Vielzahl an **beruflichen Bildungsstrukturen** (vgl. exempl. Bylinski 2021)

1. Teilhabesituation langzeitarbeitsloser Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen

- ❖ Trotz zahlreicher Förderbemühungen in der BRD verbleibt die berufliche Teilhabe von LZA mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen auf einem unterdurchschnittlichen Niveau (vgl. BA 2019; BMAS 2021: 15; Brussig 2019; Kupka et al. 2018; Reims et al. 2017; Renn 2019: 106; Sommer et al. 2019)
- ❖ **Kritikpunkte:**
 - **Fragmentierte** Verantwortlichkeiten & Reibungsverluste i.d. Zusammenarbeit (IWD 2019)
 - Oftmals „**exklusiver**“ Zugang zu staatlichen Unterstützungsinstrumenten wie Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) oder dem „Sozialen Arbeitsmarkt“ § 16e/i (vgl. BA 2018; Kupka et al. 2018)
 - allgemein **geringere Weiterbildungsbemühungen** im SGBII (Adamy 2016)
 - zentrales Organisationsprinzip der Arbeitsverwaltung (Aktivierungsparadigma) stößt an seine Grenzen (Brussig 2019): **Aktivierung vs. Teilhabe**
- ❖ Förderprogramm **rehapro** zur Identifikation **neuer Ansätze der Teilhabeförderung** (vgl. Brussig 2021)

2. Über das *reapro*- Modellprojekt *Essen.Pro.Teilhabe* (EPT)



Essen.
Pro.
Teilhabe

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Abbildung 01: Hauptcharakteristika des Modellprojekts „Essen.Pro.Teilhabe“; Quelle: eigene Darstellung

3. Datenbasis und empirisches Forschungsdesign



Abbildung 02: Das empirische Forschungsdesign; Quelle: eigene Darstellung

4. Forschungsfrage: Inklusion im Spannungsfeld einer förderstrategische Leitbilstddialektik

AKTIVIERUNG

- Konditionalisierung von Leistungen
- Arbeiten mit Anreizen und Sanktionen
- Betonung von Suchaktivität und Beratung
- Verschiebung der Verantwortung auf das Individuum
- Arbeitsmarktintegration im Fokus

TEILHABE

- Leistungen entlang Individueller Bedarfe
- Arbeiten an der Umsetzung von Rechten
- Betonung eines ganzheitlichen Teilhabeverständnisses
- Fokus der Verantwortung liegt in gesellschaftlichen Bedingungen
- Inklusion im Fokus

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Brussig (2019)

? Welche Strukturbedingungen des Zugangs zu politisch-institutioneller Teilhabe (Bude 1998) lassen sich in diesem Spannungsfeld identifizieren ?

4.1. Merkmalscharakteristika der Teilnehmenden

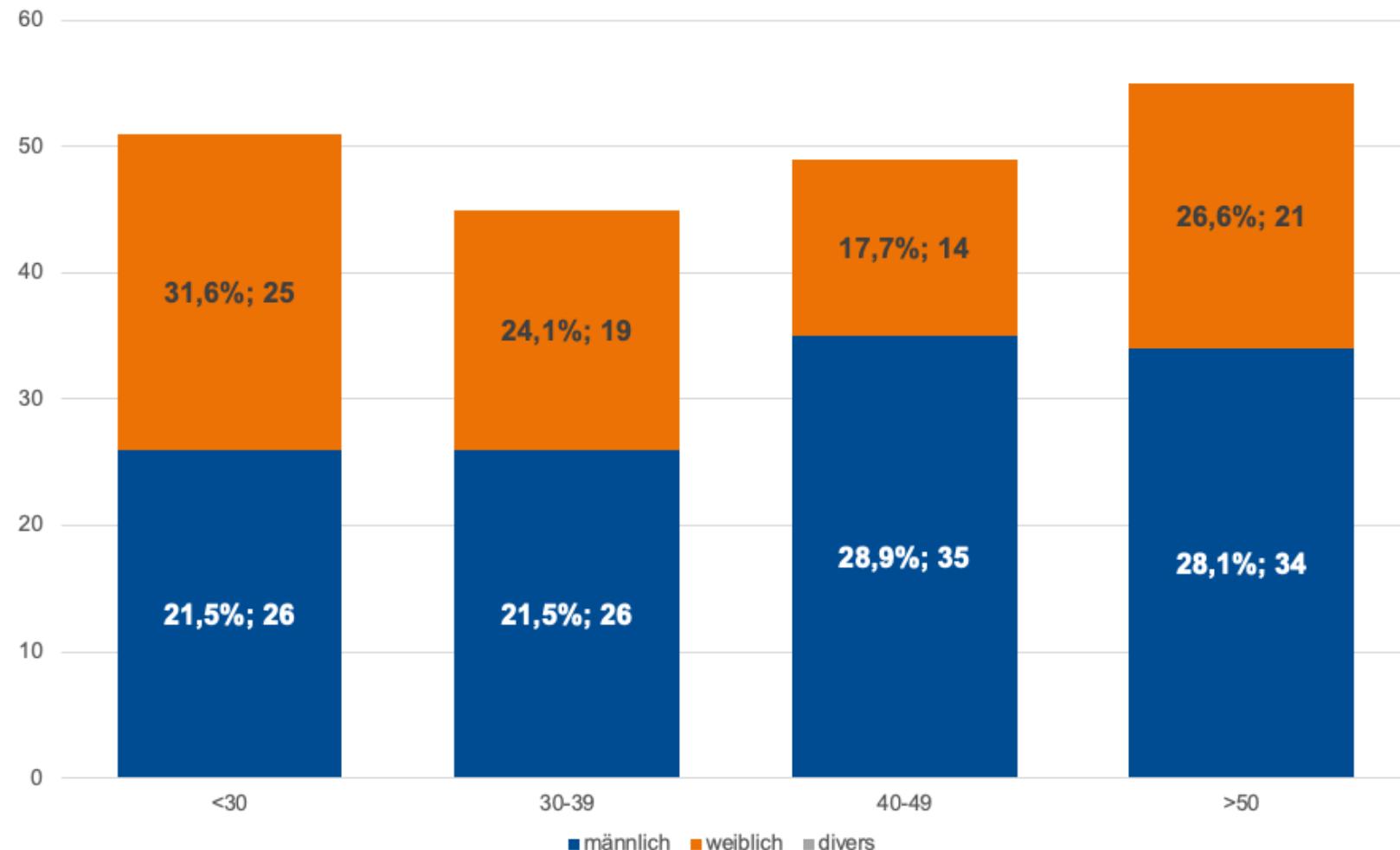


Abbildung 03:

Geschlechtszuordnung der Teilnehmenden im Modellprojekt Essen.Pro.Teilhabe nach Alterskategorien;

Quelle: Prozessbegleitendes Monitoring im Projekt Essen.Pro.Teilhabe (November 2022); eigene Berechnung (n = 200; nur gültige Werte).

4.1. Merkmalscharakteristika der Teilnehmenden

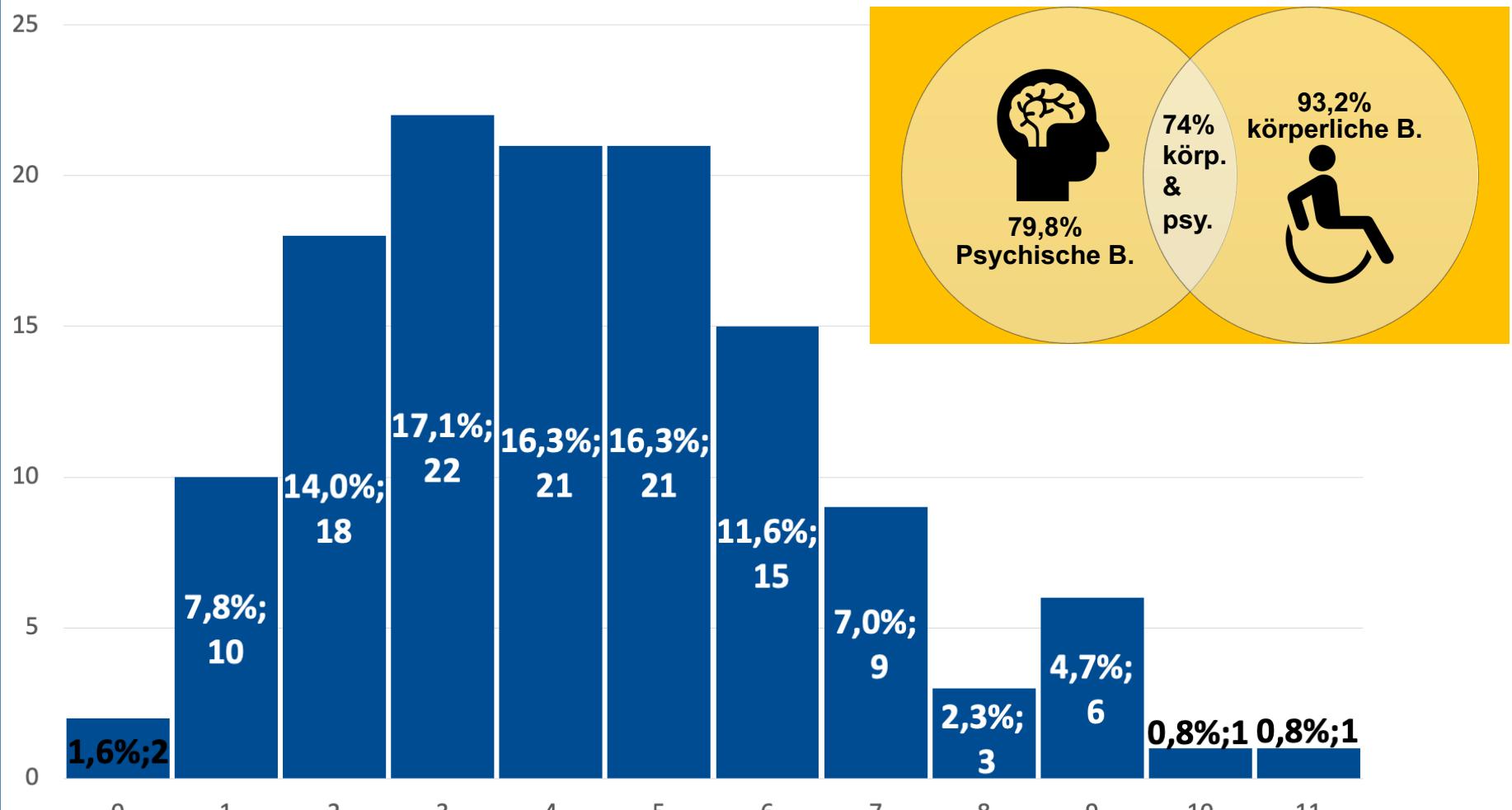


Abbildung 04:

Multimorbidität der Teilnehmenden im Modellprojekt Essen.Pro.Teilhabe;

Quelle: Prozessbegleitendes Monitoring im Projekt Essen.Pro.Teilhabe (November 2022); eigene Berechnung (n = 129; nur gültige Werte).

4.2. Teilhabeaspirationen

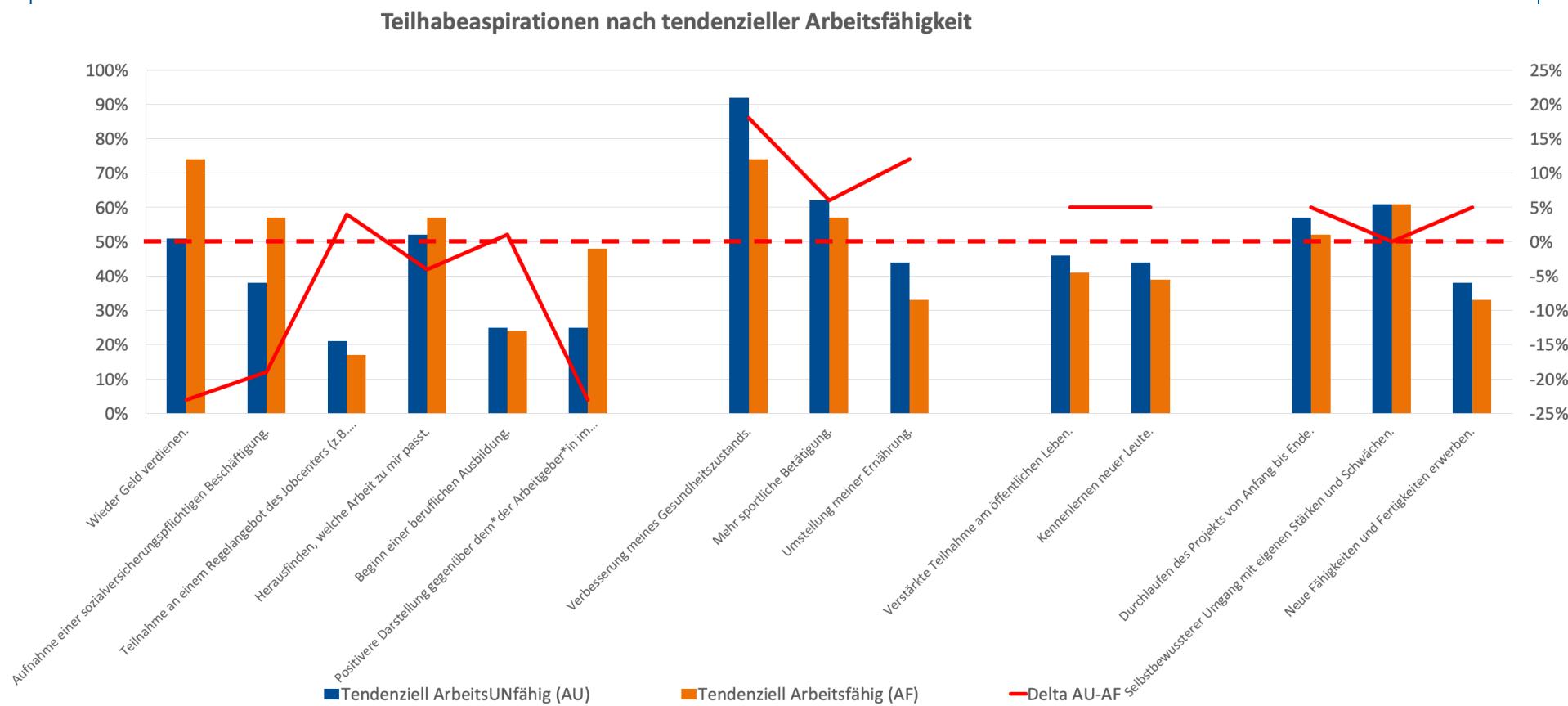


Abbildung 05:

Teilhabeaspirationen der Teilnehmenden nach tendenzieller Arbeitsfähigkeit;

Quelle: 1. Online-Befragung von Teilnehmenden am Projekt Essen.Pro.Teilhabe (August 2020 – November 2022); eigene Berechnung (n = 116; nur gültige Werte).

4.3. Kompetenzorientierte Aktivierung als Synthese der Leitbilddialektik

PP1 erläutert des Weiteren, dass beim TN eine soziale Teilhabe „nicht vorhanden“ sei. Er wolle ihm daher die Kursangebote des FSH vorschlagen, vor allem das Klöncafé. (...) PP2 wirkt optimistisch: „Da kann man so viel machen“. Er*Sie scheint sich auf die Workshopangebote des FSH zu beziehen. PP1 stimmt zu und beginnt aufzuzählen: Rehasport, Ernährungsberatung, Achtsamkeitstraining zur Entspannung. PP2 sagt: „Wäre doch gut, wenn der rund um die Uhr was zu tun hat mit so Dingen“.

Beobachtungsprotokoll Fallkonferenz im Modellprojekt Essen.Pro.Teilhabe

➤ Aktivierung im Rahmen eines ganzheitlichen Teilhabeverständnisses

B: „Und wir bemühen uns halt darum, die Teilnehmer zu motivieren (...). Aber auch hier für Sachen zu begeistern. Die haben ja auch Hemmschwellen sich vorzustellen bei der Fitnesstrainerin. Oder zum Franz-Sales-Haus zu gehen. Da begleiten wir die ja auch manchmal, also zu Sportangeboten. Die brauchen erst einmal, die wissen: Wir schaffen Vertrauen und Kontinuität.“

Interviewzitat, Projektmitarbeiter*in Modellprojekt Essen.Pro.Teilhabe

➤ „sanfte“ Aktivierung hin zu mehr Selbstkompetenz; Arbeit an der Schaffung von Möglichkeiten

4.3. Kompetenzorientierte Aktivierung als Synthese der Leitbilddialektik

I: „Wenn jemand nicht motiviert ist (...) da würde ich eher sagen: Ist es wirklich mangelnde Motivation? Oder ein nicht am richtigen Ort angekommen sein? Was steckt da genau hinter? (...) Eine Mangelmotivation ist wahrscheinlich begründet in anderen Schwierigkeiten. Ob das jetzt durch Sozialisation, Erkrankung oder Angst vor Neuem ist, es wird ja irgendeinen Punkt geben, an dem man dann ansetzen müsste, woran das liegt. Das heißt, mit der Person, die sagt: „Ja, Arbeit ist nichts für mich.“, müsste man gucken: Woran liegt das? Wie dröseln wir das auf? Was können wir ändern? Oder was ist seiner Meinung nach dann dazu möglich, dass es ändert? Also genau. Denke mal, es gibt motivationssteigernde Dinge, die man dann ergreifen sollte.“

Interviewzitat, Projektmitarbeiter*in Modellprojekt Essen.Pro.Teilhabe

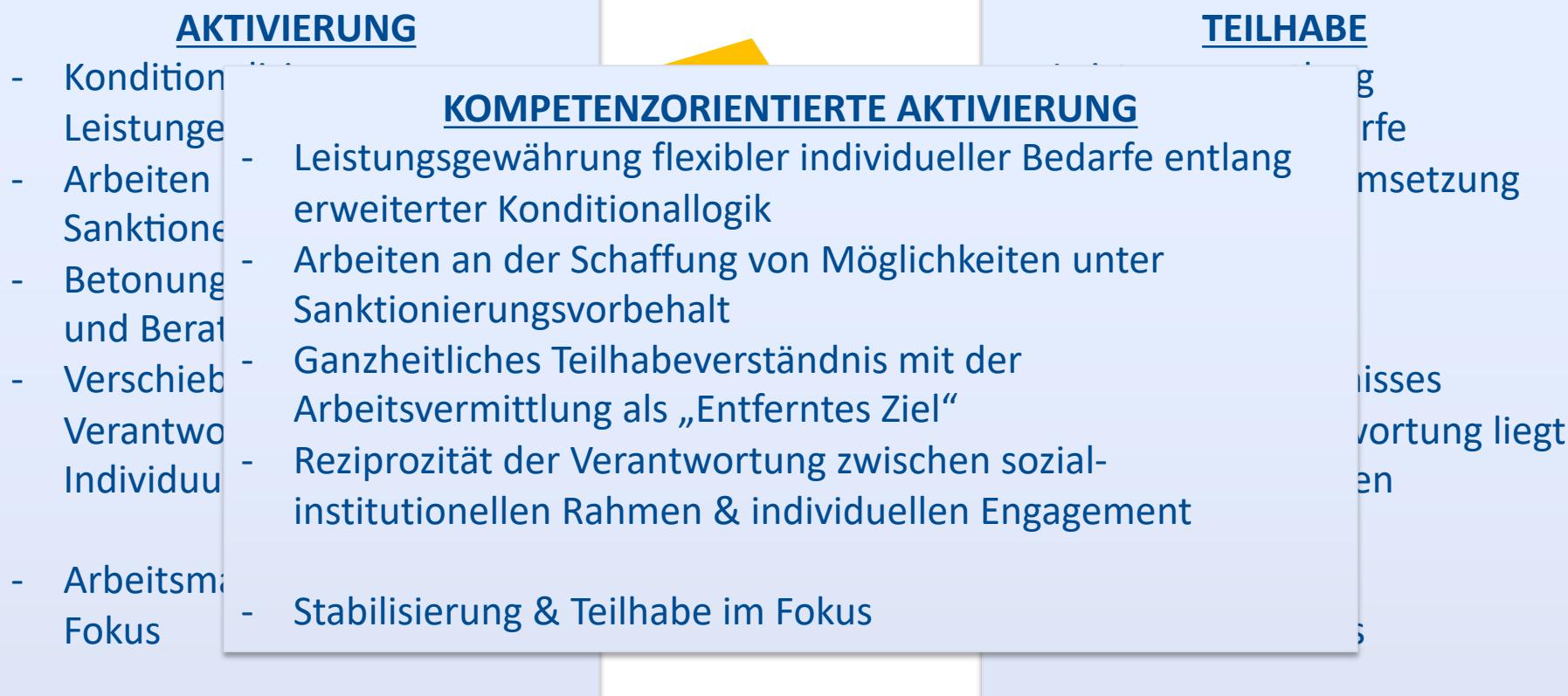
➤ **Flexible Ausrichtung entlang individueller Bedarfe; Arbeitsvermittlung als „entferntes Ziel“; Verantwortung für Situation liegt im Wechselspiel zwischen Individuum & Gesellschaft**

B: „(...) im Laufe der Arbeit musste ich auch teilweise hinterfragen, ob da bei einigen Teilnehmern auch überhaupt Veränderungsmotivation ist. Oder ob das tatsächlich nicht so ist, dass die Teilnahme für sie besser am Projekt ist als beim Jobcenter zu sein. Und dann quasi wieder beim Arbeitsvermittler auftauchen zu müssen. (...) Und dann hat man die Erfahrung gemacht, dass dann alle Termine, die vereinbart wurden- (...) nach und nach so abgesagt wurden. Oder es wurden wirklich nur so wenig Termine eingehalten, dass man tatsächlich die minimale Anwesenheit quasi hier erbracht hat.“

Interviewzitat, Projektmitarbeiter*in Modellprojekt Essen.Pro.Teilhabe

➤ **Leistungsgewährung erfolgt entlang einer erweiterten Konditionallogik; Sanktionierung als „Letztes Mittel“ & Anpassung der Selektionsstrategie**

4.3. Kompetenzorientierte Aktivierung als Synthese der Leitbilddialektik



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Brussig (2019)

? Welche Strukturbedingungen des Zugangs zu politisch-institutioneller Teilhabe (Bude 1998) lassen sich in diesem Spannungsfeld identifizieren ?

4.4. Selektionsstrategien und „doing Exclusion“

❖ Entstehung eines normativen Erwartungshorizonts innerhalb der neuen Förderstrategie:

- Sozialstaatlicher Status (Wohnhaft in Essen & Rechtsanspruch auf Leistungen d. Grundsicherung im SGB II)
- Maßnahmefähigkeit (Gesundheit; Sprache; Alter) abhängig von Ressourcen
- Verhaltensbezogene Attribute
 - Motivationale Lage (Veränderungsbereitschaft mit Arbeit als (entferntem) Ziel)

„Ich habe Abbrüche, wo einfach auch eine Motivationslage einfach auch da ist, wo über fast ein Jahr versucht wurde eine Motivation vorzutäuschen, die eigentlich gar nicht gegeben war. Und gerade die, die sehr, sehr schnell gehen, nach sechs Wochen nachdem sie hier eingestiegen sind, das sind eher Teilnehmer die vielleicht sich das Projekt nicht so vorgestellt haben oder vielleicht die Akquise nicht ganz so gut gelaufen ist“

Interviewzitat, Projektmitarbeiter*in Modellprojekt Essen.Pro.Teilhabe

- Akzeptanz sozialstaatlich expansiver Förderstrategie

„Die können mir in Arbeit alles vorschreiben vielleicht, in welche Richtung ich gehe. Aber ich denke mir, diese individuelle Freiheit will ich mir behalten. Das Jobcenter zahlt für mich leider noch. Okay. Aber das soll jetzt nicht so weit gehen, dass die in mein Privatleben eingreifen.“

Interviewzitat Teilnehmer*in Modellprojekt Essen.Pro.Teilhabe

❖ Mechanismen des „doing exclusion“:

- Exklusion als Prozess → Stufenweise Schließung
 - Makro/Mesoebene: im Sinne einer institutionellen Logik (Zugangskriterien)
 - Mikroebene: im Sinne eines interaktionistischen Aushandlungsprozesses (soziale Zuschreibung) aller beteiligten Instanzen → Machtdynamiken & Legitime Semantiken; Fallkonferenzen als „Arena der Verhandlung“ (Goffman 1986)
- Pfadabhängigkeiten des „alten Systems“ (Social Investment State Logik (Ferrera 2009))
 - Neue Rechte sind mit neuen Pflichten Verbunden:
→ Fördern (Ganzheitlich) und Fordern (Motivation)
 - Fokus auf Arbeit schafft Freiheitsgrade in der Ganzheitlichkeit
 - Ratio: Begrenzter Platz und kostspieliger Förderansatz → „es muss sich lohnen“
 - Steuerungsimperative der „alten Welt“ (work first) werden u.a. durch Controlling wirksam
- Interpretation der Auslegung; Exklusionsdynamik abhängig von...
 - der organisationalen Zugehörigkeit
 - dem Werthorizont der MA
 - MA als Gatekeeper*innen mit Freiheitsgraden (Street level bureaucracy (Lipsky 1980))

4.5. Ergebnisse der Projektteilnahme

Ergebnis nach Projektteilnahme

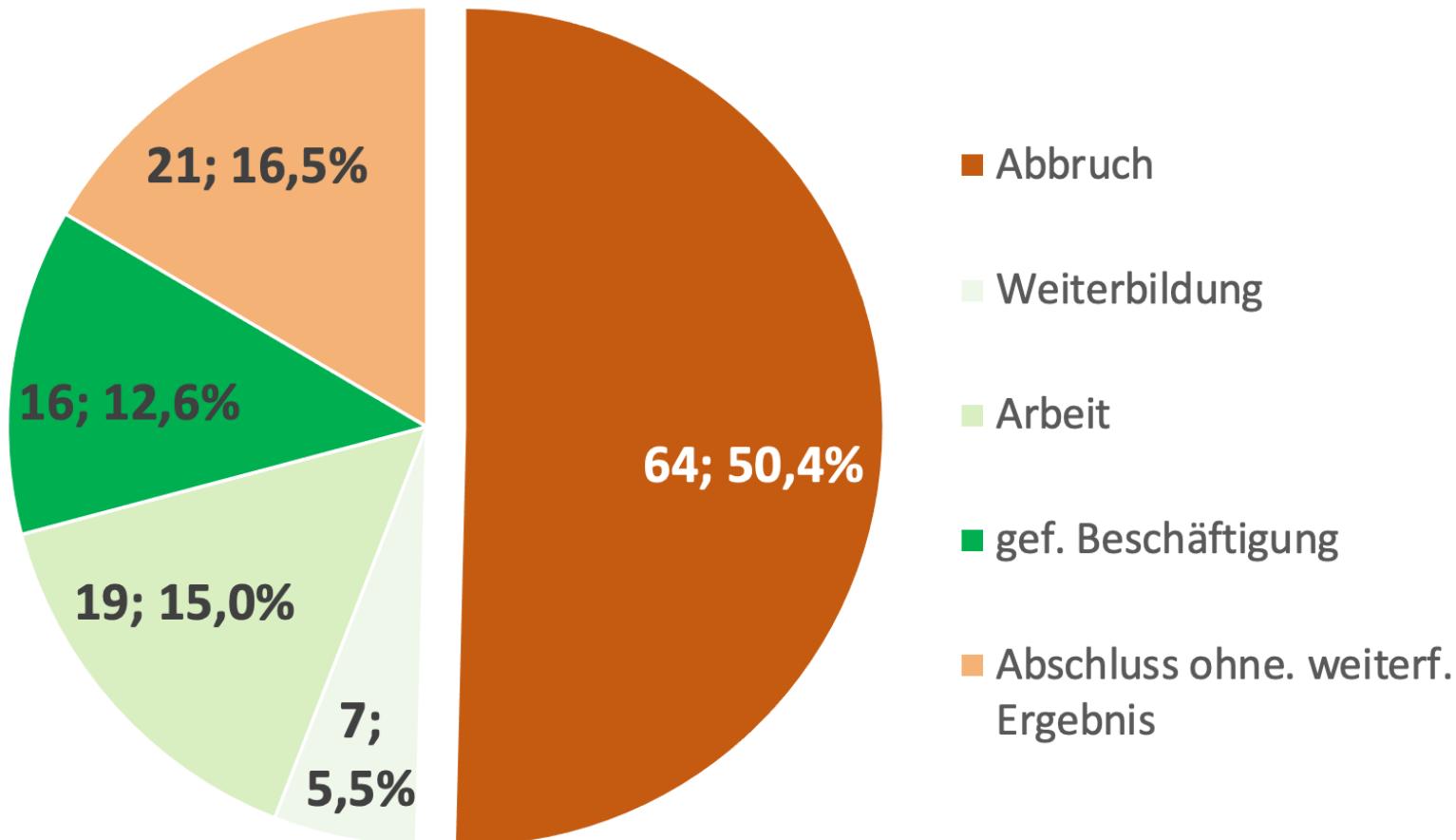


Abbildung 05:

Ergebnis der Projektteilnahme; Quelle: Prozessbegleitendes Monitoring im Projekt Essen.Pro.Teilhabe (Stand: November 2022); eigene Berechnung (n = 127; nur gültige Werte).

4.5. Ergebnisse der Projektteilnahme

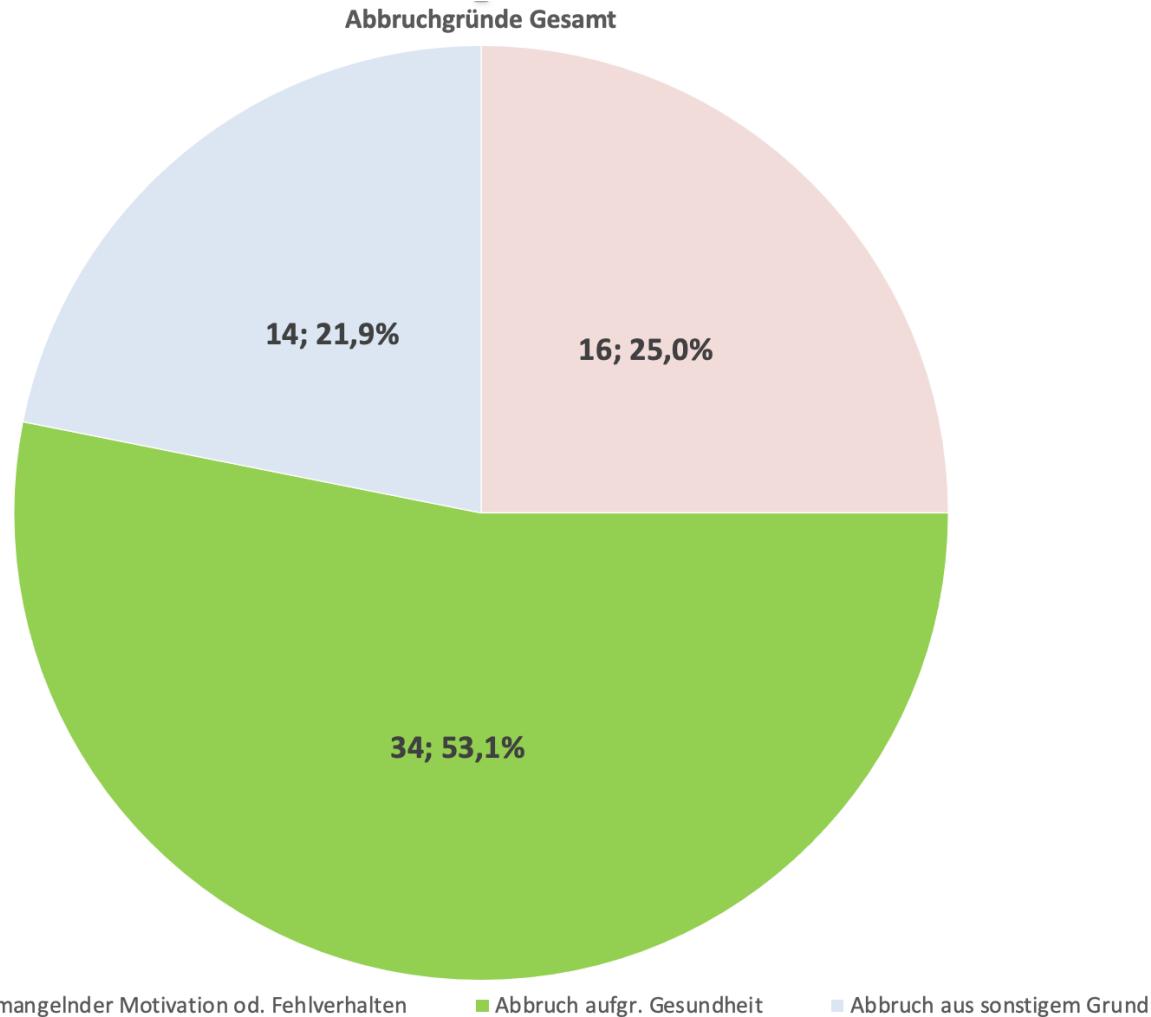
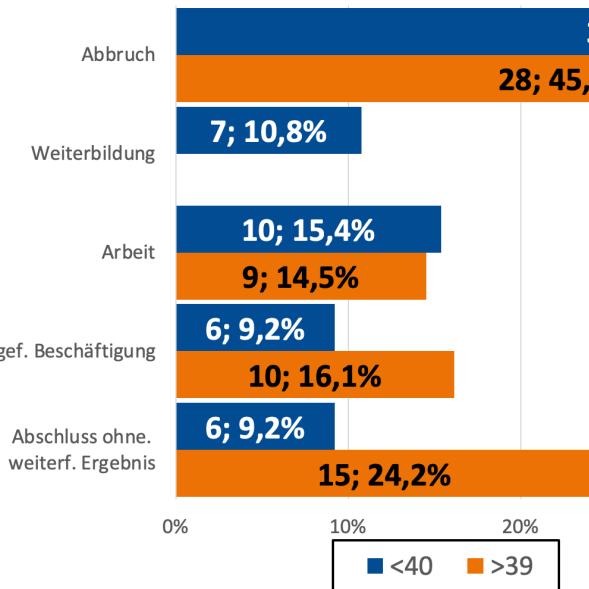


Abbildung 06:

Abbruchgründe; Quelle: Prozessbegleitendes Monitoring im Projekt Essen.Pro.Teilhabe (Stand: November 2022); eigene Berechnung (n = 64; nur gültige Werte).

4.5. Ergebnisse der Projektteilnahme

Ergebniskategorien der Projektteilnahme sortiert nach Alter in Prozent (%)



Ergebniskategorie der Projektteilnahme sortiert nach der subjektiven Einschätzung der Arbeitsfähigkeit in Prozent (%)

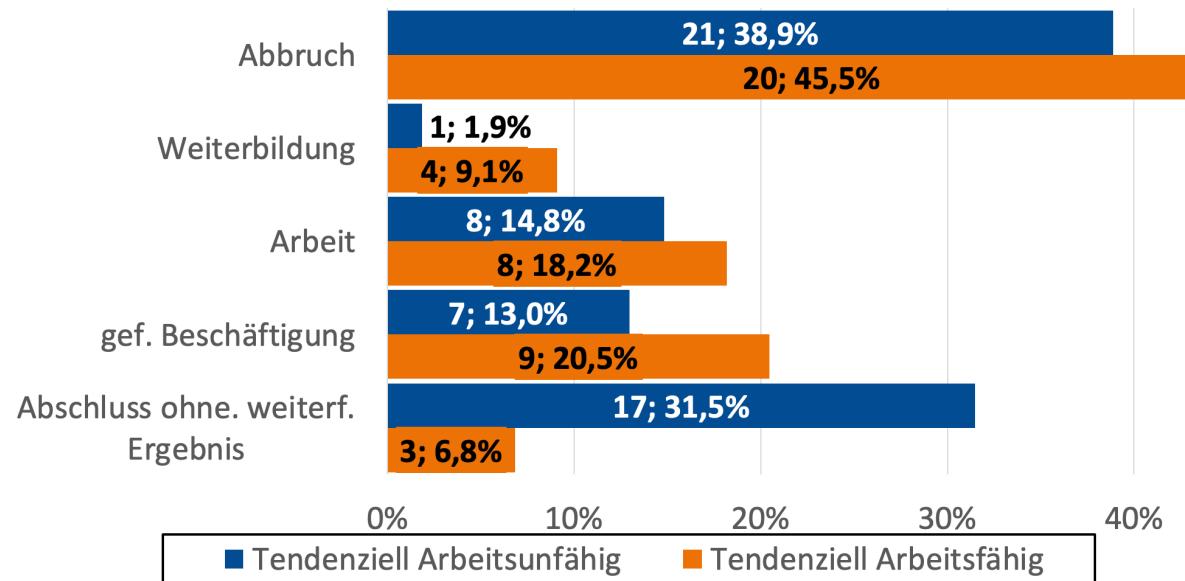


Abbildung 08:

Ergebnis der Projektteilnahme nach Alter und subjektiver Arbeitsfähigkeit zum Projektstart;
Quelle: Prozessbegleitendes Monitoring im Projekt Essen.Pro.Teilhabe (Stand: November 2022); eigene Berechnung (n = 127; nur gültige Werte).

- ❖ **Bedarf an neuen Ansätzen zur Teilhabeförderung langzeitarbeitsloser Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen**
- ❖ **Erprobung einer inklusiven Förderstrategie im Modellprojekt Essen.Pro.Teilhabe**
 - basale Projektbestandteile: langer Betreuungszeitraum; ganzheitlicher Ansatz; Freiwilligkeit & Interdisziplinarität
 - Primat der gesundheitlichen Sphäre gegenüber anderen Teilhabesäulen; diverse Förderbedarfe
- ❖ **„Kompetenzorientierte Aktivierung“ als Synthese einer Leitbildddialektik**
 - ❖ Aktivierung vs. Teilhabe
- ❖ **Einbettung des inklusiven Ansatzes in gängiges Arbeitsmarktregime evoziert Exklusionsdynamik**
 - ❖ Entstehung eines normativen Erwartungshorizonts innerhalb der neuen Förderstrategie
 - (zugeschriebene) Kriterien: Status, Maßnahmefähigkeit & Verhaltensbezogene Attribute
 - ❖ Mechanismen des „doing exclusion“:
 - Prozesslogik (Mikro/Makro); Pfadabhängigkeit d. „alten Systems“; Interpretation durch Gatekeeper*innen
- ❖ **neue Förderstrategie liefert erweiterte Teilhabeperspektiven**
 - ❖ Berufliche Re-Integration insbesondere bei jüngeren & tendenziell arbeitsfähigeren Menschen
 - ❖ vor allem älteren & tendenziell arbeitsunfähigeren bietet Projekt soziale Teilhabe & Entwicklungsperspektiven
- ❖ **Frage des sozialstaatlichen Umgangs mit den „Exkludierten“**
 - ❖ erfolgreiche Teilnahme ist voraussetzungsvoll (Nicht jede*r wird erreicht)
 - ❖ Fokus fehlende Maßnahmefähigkeit: „Erwerbsfähigkeit“ (Alter & Gesundheitsstatus) als Schlüsselvariable einer inklusiven Grundsicherung
 - ❖ Fokus fehlende verhaltensbezogene Attribute: Neue Ansätze vs. „Laissez Faire“

- Achatz, J. & Trappmann, M. (2011). Arbeitsmarktvermittelte Abgänge aus der Grundsicherung. Der Einfluss von personen- und haushaltsgebundenen Arbeitsmarktbarrieren. Nürnberg: IAB.
- Adamy, W. (2016). In Menschen investieren – Berufliche Weiterbildung von Arbeitslosen ohne Berufsabschluss als arbeitsmarktpolitische Schlüsselfrage. In G. Bäcker, S. Lehndorff, & C. Weinkopf (Eds.), *Den Arbeitsmarkt verstehen, um ihn zu gestalten: Festschrift für Gerhard Bosch* (1st ed., pp. 341–365). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Arling, V. & Spijkers, W. (2019). Berufliche Rehabilitation in Deutschland. In S. Kauffeld & D. Spurk (Eds.), *Springer Reference Psychologie. Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement* (1st ed., pp. 687–710). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- BA (Bundesagentur für Arbeit) (2018). *Merkblatt 12. Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Dienste und Leistungen der Agentur für Arbeit*. Nürnberg. <https://www.arbeitsagentur.de/datei/merkblatt-12-teilhabeba015371.pdf> [Last access: 23.08.2021].
- BA (Bundesagentur für Arbeit) (2019). *Situation schwerbehinderter Menschen* (Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt No. 04/2019). Nürnberg.
- BA (2021). Arbeitsmarktsituation von langzeitarbeitslosen Menschen. Juli 2021. Nürnberg: BA.
- BMAS (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) (2021). *Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen: Teilhabe – Beeinträchtigung – Behinderung*. Bonn.
- Bonin, H. (2020). Fachkräftemangel in der Gesamtperspektive. In K. Jacobs, A. Kuhlmeijer, S. Greß, J. Klauber, & A. Schwinger (Eds.), *Pflege-Report 2019: Mehr Personal in der Langzeitpflege - aber woher?* (pp. 61–69). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Brussig, M. (2019). Was kommt nach der Aktivierung? *Arbeit*, 28(2), 101–123.
- Brussig, M. (2021). Handlungsansätze in Modellprojekten des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“. Eine Inhaltsanalyse der Anträge bewilligter Projekte. In: *Arbeit*, Jg. 30, H. 1, 21-42.
- Bude, H. (1998). Die Überflüssigen als transversale Kategorie. In: Berger, P.A. & Vester M. (Hrsg.): *Alte Ungleichheiten – Neue Spaltungen*. Opladen: Leske + Budrich: 363 – 382.

Literaturangaben

- Bylinksi, U. (2021). Berufliche Bildung für Menschen mit Beeinträchtigungen im Spannungsfeld von Ausgrenzung und Teilhabe. In: Bellmann, L. et al. (Hrsg.): Schlüsselthemen der beruflichen Bildung in Deutschland. Ein historischer Überblick zu wichtigen Debatten und zentralen Forschungsfeldern. Bonn: BIBB, 93-110.
- Der Paritätische Gesamtverband (2021). *Pandemiebedingte Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen*. Berlin. Retrieved from https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Stellungnahmen/Corona-LangzeitArbeitslosigkeit_ueberwinden_final.pdf [Last access: 23.12.2021].
- Diakonie Deutschland (2018). *Neue Angebote zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung*.
- Ferrera, M. (2009). From the welfare state to the social investment state. *Rivista Internazionale di Scienze Sociali*. 3 (3): 513-528.
- Goffman, E. (1986). Interaktionsrituale: über Verhalten in direkter Kommunikation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Hopf, C. (2000). Qualitative Interviews – ein Überblick. In U. Flick, E. von Kardorff, & I. Steinke (Eds.), *Rororo Rowohls Enzyklopädie. Qualitative Forschung: Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: rowohls enzyklopädie im Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- IWD (Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft) (2019). *Berufliche Teilhabe: Viele Fördergelder, viele Behörden*. Abgerufen am 23.12.2021, , von <https://www.iwd.de/artikel/berufliche-teilhabe-viele-foerdergelder-viele-behoerden-426512/> [Last access: 03.02.2023].
- IWD (Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft) (2021). Rückkehr in den Job ist schwierig. Retrieved from <https://www.iwd.de/artikel/rueckkehr-in-den-job-ist-schwierig-504065/> [Last access: 03.02.2023].
- Jackob, N., Schoen, H. & Zerback, T. (2009). *Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Online-Befragung. SpringerLink Bücher*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kaps, P., Oschmiansky, F., Ebach, M., Popp, S. & Berthold, J. (2019). „Was benötigen und wie gelingen Wiedereinstiege von exkludierten Personen in soziale und arbeitsmarktliche Zusammenhänge?“: *Abschlussbericht*. Berlin.
- Kardorff, E. von, & Ohlbrecht, H. (2013). Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen: Ergebnisse einer Expertise im Auftrage der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Retrieved from https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Expertisen/expertise_zugang_zum_allg_arbeitsmarkt_f_menschen_mit_behinderungen.pdf?blob=publicationFile&v=3. [Last access: 23.12.2021].

- Knoblauch, H. (2001). Fokussierte Ethnographie: Soziologie, Ethnologie und die neue Welle der Ethnographie. *Sozialer Sinn*, 2(1), 123–142.
- Kupka, P., Promberger, M., Lietzmann, T. & Ramos Lobato, P. (2018). *Sicherung sozialer Teilhabe für Langzeitarbeitslose*. IAB-Stellungnahme (No. 12/2018). Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Retrieved from <http://hdl.handle.net/10419/197818> [Last access: 23.12.2021].
- Lipsky, M. (1980). Street level bureaucracy: Dilemmas of the individual in public services. Sage. New York.
- Mertens, D. M. (2018). *Mixed Methods Design in Evaluation*. 2455 Teller Road, Thousand Oaks California 91320: SAGE Publications, Inc.
- Reims, N., Nivorozhkin, A. & Tophoven, S. (2017). *Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen: Berufliche Rehabilitation zielt auf Prävention und passgenaue Förderung*. IAB-Kurzbericht: 25/2017. Nürnberg.
- Renn, S. (2019). Übergänge aus Arbeitslosengeld-II-Bezug in berufliche Ausbildung. *Wirtschaft und Statistik : WISTA*, (2019), H. 3, S. 97-107. Retrieved from <https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2019/03/uebergaenge-arbeitslosengeld-032019.pdf> (Volltext) [Last access: 23.12.2021].
- Sommer, J., Gericke, T., Fischer, B., & Meyer, S. (9/2019). *Modellprojekt zur Förderung von Durchlässigkeit und Inklusion bei der beruflichen Ausbildung von Rehabilitanden* (IAB-Forschungsbericht).
- Sthamer, E., Brülle, J., & Opitz, L. (2013). *Inklusive Gesellschaft – Teilhabe in Deutschland. Soziale Teilhabe von Menschen in prekären Lebenslagen*.
- Trappmann, M., Ramos Lobato, P., Unger, S., & Lietzmann, T. (2019). *Leistungsberechtigte mit gesundheitlichen Einschränkungen: Nicht jeder ist erwerbsfähig* (IAB-Forum). Retrieved from <https://www.iab-forum.de/leistungsberechtigte-mit-gesundheitlichen-einschraenkungen-nicht-jeder-ist-erwerbsfaehig/> [Last access: 23.12.2021].
- Umkehrer, M. (2020). Wiedereinstieg nach Langzeitarbeitslosigkeit: Welche Arbeitsverhältnisse sind stabil, welche nicht? *IAB-Kurzbericht*, pp. 1–12.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sebastian Ixmeier

✉ sebastian.ixmeier@uni-due.de

Universität Duisburg-Essen

Fakultät für Bildungswissenschaften

Institut für Berufs- und Weiterbildung

Fachgebiet Berufspädagogik/Berufsbildungsforschung

Universitätsstr. 2

45141 Essen

<http://www.uni-due.de/berupaed/>